

Für Ihre Sicherheit

**Gut informiert,
richtig handeln**

Information der Öffentlichkeit
gemäß § 11 der Störfall-Verordnung

Vorwort

Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn
von Mercer Stendal,

unser Werk ist eines der modernsten seiner Art in Europa. Im weltweiten Vergleich mit anderen Zellstofffabriken haben wir den Stand der Technik bei vielen Umweltparametern neu definiert.

Zellstoffproduktion erfordert einen sehr komplexen Anlagenbetrieb. Er besteht aus einer Vielzahl verfahrenstechnischer Operationen und technischer Einrichtungen, in denen verschiedene, teilweise auch als gefährlich eingestufte Chemikalien verwendet werden.

Aufgrund des Umgangs mit diesen Stoffen unterliegt Mercer Stendal der Störfall-Verordnung. Deren Anforderungen entsprechend haben wir der zuständigen Behörde einen Sicherheitsbericht vorgelegt. Er beinhaltet eine Analyse aller sicherheitstechnisch bedeutsamen Anlagenteile, wir benennen Gefahrenquellen sowie Maßnahmen, die das Störfallrisiko minimieren. Diese Maßnahmen sind bei Mercer Stendal in die betrieblichen Sicherheitsziele und -programme eingebunden.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie durch einen Störfall gefährdet werden, ist deshalb äußerst gering. Mit absoluter Gewissheit kann das jedoch niemand ausschließen.



Uns ist es ein wichtiges Anliegen, einer weiteren Verpflichtung aus der Störfall-Verordnung nachzukommen: Die Öffentlichkeit über eventuelle Gefahren, getroffene Vorsorgemaßnahmen und Verhaltensregeln bei Eintritt eines Störfalls aufzuklären.

Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen einen Einblick in unser Unternehmen. Wir informieren Sie über die eingesetzten Stoffe, darüber, was bei einem Störfall passieren kann und wie Sie sich wirksam vor den Folgen schützen können.

Bitte lesen Sie die Broschüre aufmerksam und bewahren Sie sie für den Notfall griffbereit auf. Denn nur wer gut informiert ist, kann richtig handeln.

Auf weiterhin gute und sichere Nachbarschaft!



André Listemann
Geschäftsführer



So produzieren wir:

Seit 2004 betreibt Mercer Stendal in Arneburg ein Werk, in welchem neben dem namensgebenden Produkt Zellstoff auch Bioenergie, Tallöl und Terpentin produziert werden.

Die Zellstofffabrik besteht im Wesentlichen aus

- der Faserlinie, der eigentlichen Zellstofferzeugung und
- den Rückgewinnungs- und Nebenanlagen.

In der Faserlinie wird das Holz entrindet, zerkleinert und anschließend unter Druck, Temperatur und der Anwendung von Natronlauge und Natriumsulfid chemisch aufgeschlossen. Dabei wird die „Kittsubstanz“ des Holzes, das Lignin, durch die Kochchemikalien aufgelöst. Die einzelnen Zellstofffasern werden freigelegt, anschließend in mehreren Stufen gereinigt und gebleicht.

Zur Herstellung eines transportfähigen Produktes wird der Zellstoff schließlich entwässert und zu Ballen verschnürt. In dieser Form wird er an die weiterverarbeitenden Papierfabriken geliefert.



Die verbrauchte Kochlauge (Schwarzlauge) wird mit den darin gelösten Holzsubstanzen sowie den verwendeten Chemikalien in den Rückgewinnungsanlagen verbrannt. Die bei der Verbrennung des organischen Anteils der Schwarzlauge frei werdende Energie wird zur Dampf- und Stromerzeugung genutzt. Aus dem anorganischen Anteil werden über verschiedene Prozessstufen die Chemikalien zurückgewonnen und erneut für die Produktion verwendet (Chemikalienkreislauf).

Zu den Nebenanlagen zählen u.a. ein Dampfkessel zur Verbrennung der Rinde und Holzreste, eine eigene Energieerzeugung mit zwei Dampfturbinen, eine Prozesswasseraufbereitung sowie eine Anlage zur Abwasserbehandlung.



Diese Stoffe verwenden wir:

In den Anlagen der Zellstofffabrik verarbeiten, lagern und transportieren wir Stoffe und Stoffgruppen mit folgenden gefährlichen Eigenschaften:

- Brandfördernde, hoch- oder leichtentzündliche Stoffe wie Wasserstoffperoxid, Terpentin, Methanol, Sauerstoff, Peressigsäure und Natriumchlorat
- Giftige, sehr giftige oder ätzende Stoffe wie Starkgas und Methanol
- Umweltgefährdende Stoffe, beispielsweise Stoffe, die nach dem Wasserhaushaltsgesetz als wassergefährdend eingestuft sind, also Öle und Laugen



Zellstofflager



Peressigsäurelager



Komplexbildnerlager

Diese Störfälle können auftreten:

Trotz vielfältiger Kontrollen durch betriebsinterne Gremien, durch die zuständigen Fachbehörden und durch externe Gutachter kann es in unseren Anlagen beim Zusammentreffen mehrerer unglücklicher Umstände zu einer schwerwiegenden Betriebsstörung mit einer Gefährdung für Mensch und Umwelt kommen.

Mögliche Störfälle wären:

- Brände und Explosionen
Deren Auswirkungen würden sich auf das Betriebsgelände der Zellstofffabrik beschränken.
- Freisetzung und Ausbreitung von sehr giftigen und/oder hochentzündlichen Gasen

Gefahren sind zu erkennen durch:

- sichtbare Zeichen (z. B. Feuer und/oder Rauch)
- akustische Wahrnehmung (insbesondere bei einer Explosion)
- Körperreaktionen (bei einer Stofffreisetzung, z. B. Übelkeit, Reizung der Augen und/oder Schleimhäute)

Kritische Bestandteile wie Schwefelwasserstoff und Methanthiol (Methylmercaptan) können mit ihrem typischen Geruch (nach faulen Eiern riechend bzw. faulig stechend) bereits in sehr geringer Konzentration wahrgenommen werden.

So sorgen wir für Ihre Sicherheit:

Wir selbst stellen an uns hohe Ansprüche hinsichtlich Arbeitssicherheit, Produktionssicherheit, Umweltschutz und Störfallvorsorge. Wir investieren kontinuierlich in zukunftsorientierte, umweltgerechte Betriebs- und Fertigungsanlagen und die Qualifikation unserer Mitarbeiter, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Anlage zu erhalten und weiter zu verbessern.

Dazu gehören beispielsweise regelmäßige Sicherheitstrainings sowie eine proaktive Zusammenarbeit mit den Behörden und den externen Einsatzkräften bei Prävention und Gefahrenabwehr. Zudem lassen wir unser Umwelt- und Qualitätsmanagement freiwillig jährlich durch einen externen Auditor prüfen.

Brand- und Gefahrenmeldungen werden zur ständig besetzten Alarmzentrale der Werkfeuerwehr von Mercer Stendal geschaltet. Diese werden direkt an die Einsatzleitstelle des Landkreises weitergeleitet.



Die Mercer Stendal verfügt über eine Werkfeuerwehr, die für den sofortigen Eingriff bei Störungen und Störfällen, insbesondere für einen Gasaustritt ausgerüstet und ausgebildet ist.

Der Einsatzleiter der Werkfeuerwehr und die Rettungsleitstelle informieren sich gegenseitig. Bei Erfordernis wird über die Rettungsleitstelle Stendal gemäß Ausrückeordnung der zusätzliche Einsatz der öffentlichen Feuerwehren ausgelöst.

Für alle erforderlichen Maßnahmen wurde ein interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan unter Einbeziehung der zuständigen Behörden aufgestellt.



Für den Notfall

Ist ein Störfall und somit eine Gefahrensituation eingetreten, erfolgt die schnellstmögliche Warnung und Information der Betroffenen außerhalb unseres Werksgeländes.





So werden Sie alarmiert:

- über Sirensignale: Bei Gasaustritt ertönt ein langanhaltender Dauerton
- über Lautsprecherdurchsagen der Polizei bzw. durch andere Einsatzkräfte
- über den Rundfunk

Sämtlichen Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten ist im Fall eines Störfalls Folge zu leisten!



So reagieren Sie richtig:

	<p>In geschlossene Räume begeben!</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Dem Unfallort fern bleiben!▪ Im freien spielende Kinder ins Haus holen!▪ Passanten vorübergehend aufnehmen!▪ Obere Stockwerke aufsuchen!▪ Straßen für Einsatzkräfte freihalten!						
	<p>Fenster und Türen schließen!</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Klimaanlage bzw. Belüftung ausschalten!▪ Auch im Auto!▪ Nicht rauchen, keine Funken verursachen!						
	<p>Radio einschalten!</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Radio MDR 1 (94,9 MHz)▪ Auf Lautsprecherdurchsagen achten!						
	<p>Nur im äußersten Notfall telefonieren!</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Verbindungen zur Feuerwehr und anderen Einsatzkräften nicht durch unnötige Rückfragen blockieren!						
	<p>Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Gefahr Kontakt mit Rettungsdienst und Feuerwehr aufnehmen!</p> <table><tbody><tr><td>▪ Feuerwehr:</td><td>112</td></tr><tr><td>▪ Rettungsdienst:</td><td>03931-19222</td></tr><tr><td>▪ Gefahren- informationszentrum:</td><td>0361-730730</td></tr></tbody></table>	▪ Feuerwehr:	112	▪ Rettungsdienst:	03931-19222	▪ Gefahren- informationszentrum:	0361-730730
▪ Feuerwehr:	112						
▪ Rettungsdienst:	03931-19222						
▪ Gefahren- informationszentrum:	0361-730730						
	<p>Auf Entwarnungsdurchsagen über Lautsprecher bzw. über Radio achten!</p>						



Haben Sie noch Fragen?

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Sie erreichen uns wie folgt:

Zellstoff Stendal GmbH
Goldbecker Straße 1
39596 Arneburg

Tel.: +49 (0)39321-550

Fax: +49 (0)39321-55108

E-Mail: info@zellstoff-stendal.de

Internet: www.zellstoff-stendal.de

Ansprechpartner für Rückfragen:
Matthias Rogall, Störfallbeauftragter
Dr. Martin Zenker, Werkleiter

Besuchen Sie uns auch auf
unseren Internetseiten!

www.zellstoff-stendal.de